



Was die beste Arbeit ist

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 14. Rabī'a II. 1425 / 2. Juni 2004*

A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismillāhi r-rahmāni r-rahīm.

Lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'azīm.

Es ist ein Zusammenschluß, es ist keine Schulklasse, nein, es ist ein freier Platz für jeden, der kommen will und zwanglos einen Besuch machen möchte, wie bei einer Ausstellung. Leute können kommen, schauen, aber sie sind nicht verpflichtet, etwas zu

* nach einer Tonaufnahme übersetzt von S. u. H. Spohr.

kaufen. Nein. Wenn er möchte, kann er es nehmen, wenn nicht, nicht. So ist es ein bescheidenes Treffen. Und wir erheben nicht den Anspruch, dieser oder jener zu sein. – Ich versuche nur, ein gehorsamer Diener meines Herrn, des Herrn der Himmel zu sein. Das ist mein wahres Ziel: ein gehorsamer Diener in Seiner göttlichen Gegenwart zu sein.

Und jeder Kluge, der ein vollkommenes Verständnis besitzt, fragt danach – und ein vollkommenes Verständnis kommt von

einem Menschen, der im Vollbesitz seines Geistes ist –, und wessen Geist unvollkommen ist, fragt nicht nach diesem Punkt, dem wahren Ziel.

Und wenn ihr eure Klugheit ausschöpfen wollt, werdet ihr euren ganzen Verstand verwenden, so ihr ein rechtes Verständnis habt. Wenn ihr nur einen Teil eures Verstandes benutzt, werdet ihr kein volles Verständnis erreichen. Wenn ihr nur ein Prozent eures Verstandes benutzen wollt, wird euer Verständnis nur ein Prozent sein. Die, deren

Klugheit ausgereift ist und die volles Verstehen haben, sind Propheten. Denn sie benutzen ihren Verstand nur *ma'ālī al-umūr*. Allāh der Allmächtige *yuhibb ma'ālī al-umūr*. [Allāh liebt die, die sich mit den wichtigen Dingen beschäftigen.]

Allāh der Allmächtige liebt an Seinen Dienern solch eine Arbeit, solch eine Anstrengung und solche Aktivitäten, deren Wert hoch ist. Sehr teuer. Er liebt von Seinen Dienern, daß sie wertvolle, teure Arbeiten leisten. Seid nicht wie ein Esel. Der Esel arbeitet: Man läßt ihm Wasser auf, er wird es tragen. Holz, er wird es tragen. Irgendwelche anderen Sachen, die man ihm auf läßt, und er tut es. Aber was ist der Wert solcher Arbeit? Ihr Wert ist gerade jenem Wesen gewährt worden, das sein bestes tat. Seine Wichtigkeit besteht darin, daß es dazu erschaffen wurde, dem Menschen zu helfen, seine Lasten zu tragen. Das ist in Ordnung. Das sollte schließlich belohnt werden. Aber es arbeitet vom Morgen bis zum Abend.

Ihr arbeitet vom Morgen bis zum Abend. Eure Arbeit ist nicht dieselbe wie die des Esels, aber ihr müßt schauen, was sie wert ist: *innā llāha yuhibb ma'ālī al-umūr*. Er liebt Arbeiten auf hoher Stufe und die wertvoll sind.

Ein Goldschmied arbeitet, ja, er arbeitet; vielleicht macht er eine Krone für einen Kaiser oder einen König oder einen Sultan. Was denkt ihr über dessen Arbeit und die Arbeit eines Arbeiters, der in einem Gebäude arbeitet oder auf einem Schiff, in den Straßen oder auf dem Bauernhof. Glaubt ihr, daß die Arbeit desjenigen der Arbeit eines Goldschmieds gleichkommt? Der Sultan liebt die Arbeit des Goldschmieds, aber er spricht niemals über den, der die Räume des Palastes feigt und säubert. Das ist Arbeit, und das ist

Arbeit. Und so viele Arbeiten gibt es im Leben des Menschen. So verschiedene Arbeiten, die die Gemeinschaft wohl braucht.

Und die Leute mögen eine davon auswählen und arbeiten. Gemäß überliefertem Wissen, das mich auch erreicht – jetzt wie früher –, kommt es mir jetzt, zu sagen, daß, als Allāh der Allmächtige unsere Wesen in kleinen, in Miniaturformen, hervorbrachte, da wir dort waren, – wie wir jetzt sind, könnt ihr sehen, jeder mit seinem äußeren Aussehen und seinen inneren Fähigkeiten, es war klar, sie waren in der göttlichen Gegenwart –, da befahl Allāh der Allmächtige, daß alle Arten von Arbeiten gebracht würden, die die Menschen in diesem Leben arbeiten können. Alle Arten von Handwerk und andere. Wie eine Ausstellung. Und dann befahl Allāh der Allmächtige den Engeln, der ganzen Menschheit zu sagen, daß jeder, der in Miniaturform dargestellt war, eines von diesen Handwerken oder andere Arbeiten wählen soll; was sie wählen oder bevorzugen, sei das ihre. Und alle Leute – das ist auch ein wichtiger Punkt, den man wissen muß, aber sie lehren ihn nicht –, gehen nur zur Universität. Wieviele Zweige? Sieben oder acht oder zehn Zweige, und dann muß jeder Ingenieur sein oder Arzt oder „*lawyer or lyer*“ – Rechtsanwalt oder Lügner –, oder Wirtschaftler oder Lehrer oder Pharmazeut oder Architekt. Danach? Nichts. Und die dummen Menschen und auch die dummen jungen Leute laufen jetzt nach der Universität. „Was lernt ihr?“ frage ich. „Nichts ...“

Hunderte und Tausende von Jobs, Arbeiten, Handwerken, die man brauchen kann, wie zum Beispiel die Schuhreparatur. Es ist ein Handwerk, das man lernen kann und das Nutzen bringt. Jene Leute, die von den Univer-

sitäten graduiert werden, sie setzen sich hin, und niemand verdient Geld. Und bei jener Schuhreparatur: „Mach dies, was kostet das?“ – „Zwei Euros.“ – „Wieviel?“ – „Fünf Dollars!“ ...

Der Schuhreparateur setzt sich auf seinen Platz, da ist eine Maschine, und er ist wie ein König. „Setzen Sie sich dorthin.“ Er setzt sich auf eine Kiste. Er macht es fertig. „Wieviel kostet es?“ „Fünf Euro oder zehn Dollars oder zwanzig Mark.“ Die Mark gibt es nicht mehr. Euro.

Dumm sind jetzt alle Nationen, daß sie die Jugendlichen zu den Universitäten laufen lassen, daß sie nichts anderes lernen. Und sie setzen sich hin, dann laufen sie zur Regierung: „Gib uns etwas Geld.“ – „Ja, ich werde euch geben, ihr solltet glücklich sein, bis wir euch beschäftigen für zehn oder zwanzig Pfund oder fünfzig Euro.“ Sie machen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten durch die Universitäten zunichte; alles Arbeiten für Schaitan, für schaitanische Zwecke, schaitanische Lehren.

Wir sagen, es gibt so viele Handwerke, daß Leute arbeiten und ihre Versorgung erreichen können.

Jeder läuft und wählt, dies oder das ist gut für mich. Warum gibt es jetzt Krisen, die anwachsen, ansteigen und niemals enden? Weil die Leute, die dieses Mal wählen, es nicht nutzen. Sie laufen nur zu zehn oder zwölf Türen für ihre Versorgung und überfüllen sie, sie können nicht eintreten, aber die anderen Türen stehen leer. „Nutze dies!“ „Nein, wir sind 'di-graduiert'!“ Sie nehmen so ein Diplom auch so und setzen einen jüdischen Hut auf ihren Kopf: das ist eine Erinnerung an unseren „Graduiierten“ ...

Was sagt ihr, an jenem Tag lief jeder und nahm etwas: das ist gut für mich, das ist gut für mich. *Allāhu akbar!* Nur eine

Gruppe von Leuten saß, ohne sich zu bewegen und zu etwas zu laufen. Sie saßen, und Allāh der Allmächtige zitierte die Engel herbei: „Warum laufen diese Meine Diener nicht, um ein geeignetes Werk für sich auszuwählen?“ Er fragte die Engel. Und sie sprachen: „Sie interessieren sich für nichts von all dem.“ Dann fragte der Herr der Himmel: „Wofür interessieren sie sich? Was ist ihre Vorliebe?“ Und sie sprachen: „Sie ziehen den Dienst an ihrem Herrn vor.“ Und Allāh der Allmächtige schwur bei Seiner Größe und seinem Ruhm und sprach: „Diese Meine Diener, die nur nach Meinem Dienst, Meinem göttlichen Dienst streben, Ich akzeptiere sie, und Ich mache alle Menschen zu ihren Dienern.“ Sie arbeiten nicht, aber die Leute arbeiten und kommen zu ihnen. Sie sollen Diener jener Leute sein. Sie sind nicht Könige oder Sultane von ihrem Aussehen her, aber sie sind wahre Sultane hier und hiernach. Da sie *mu'ālī al-umūr*, die ehrenhafteste Arbeit vorziehen, sie wählen, Diener in der göttlichen Gegenwart zu sein. Deshalb sagt Allāh der Allmächtige: „Ich liebe von Meinen Dienern, daß sie teure Arbeit tun. Die teuerste, wertvollste und kostbarste Arbeit, die Ich an ihnen liebe, ist die jener, die sich selbst für die göttliche Gegenwart hergeben.“

Vollkommener Verstand ist von den Propheten; sie nutzen nichts für Dunya, ihre Arbeit ist nur für Allāh. Und Allāh der Allmächtige haßt, *yakra*, solche Arbeit, die keinen Wert hat, *safāsifaha*. Wie wir sagten, alle Arbeiten, die für die Dunya sind, sind *safāsifaha*. Nicht nur Straßenfeger oder Bauarbeiter, Arbeiter, nein, selbst die MPs ihrer Regierung, ihre Premierminister oder solche, die Arbeit all dieser ist *safāsifaha*. Ohne Wert. Sagt nicht, wenn es um den Premier-

minister geht, seine Arbeit wäre wertvoll. Nein. Wenn es nicht für den Dienst Seines Herrn ist, ist es ohne Wert. Und Allāh der Allmächtige liebt es nicht, wenn keine Zeit ist zum Gebet. – Keine Zeit zum Gebet, keine Zeit für göttlichen Dienst: Euer Rang ist der Rang von Tieren, nicht mehr. Schau nicht, was sie auf ihren Schultern tragen, ... oder Kronen, nein, es gibt ihnen niemals Ehre.

So ist es eine kurze, aber vollkommene Zusammenkunft, über die wir alle gut Bescheid wissen sollten. Wenn ihr arbeitet, müßt ihr schauen, was der Wert dieser Arbeit ist. Ob es für eures Herrn Dienst ist oder nicht. Es gibt 500 Zweige von Arbeiten, die zum göttlichen Dienst gehören. Jene Leute sind in der göttlichen Gegenwart angenommen. Und es andere 800 verbotene Arbeiten, die *safāsifaha* sind. Sie sind die schmutzigsten Arbeiten, die Schaitan zuarbeiten. Sie werden niemals angenommen. Und solange Leute jetzt für Schaitan arbeiten, gibt es keinen Frieden, keine Ruhe, keine Freude, keine Zufriedenheit auf Erden oder unter ihnen selbst, sie alle werden in solch einer schlechten Zustand sein, daß sie weder hier noch hiernach glücklich sein werden.

O Leute, wacht auf, schaut, was ihr tut, was ihr arbeitet, was eure Absicht ist, und ihr solltet belohnt werden oder bestraft. Islam bringt 500 Arbeiten, die zum göttlichen Dienst gehören, und bringt auch eine Liste von 800 Jobs, Arbeiten und Aktivitäten, die alle zu Schaitan gehören und verboten sind. Wer sie ausübt, erhält keinen Wert. Allāh haßt sie und mag es nicht, sie anzusehen und sich an sie zu richten.

Möge Allah mir vergeben und euch segnen. Zur Ehre des meistgeehrten einen in der göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥam-mads, *Fāṭḥa*. ♦

Königliches Blut

Gespräch z. Quensel mit Sheikh Adnān

Z.: Ist das Blut von Propheten und königliches Blut wirklich dasselbe?

A.: Ja.

Z.: Weil Royals nur Abkömmlinge von Propheten sein sollten?

A.: Ja.

Z.: Gab es irgend etwas Besonderes im Zusammenhang mit Dawūd عليه السلام? Denn in England wird viel darüber gesprochen, der königliche Hof sei durch die Aussage in der Bibel autorisiert, daß, wer vom Blute König Davids ist, bis zum Ende der Welt regieren wird, wenn 'Īsā عليه السلام kommt. Was ist so besonderes an Dawūd?

A.: Er ist ein Nachkomme Abrahams عليه السلام, dem Vater der Propheten, wie auch das Siegel der Propheten ein Nachkomme Sayyidinā Abrahams عليه السلام durch Sayyidinā Ism'īl ist. Aber wie die Christen vor den Evangelien Schluß machen, macht die Thora bei Sayyidinā Mūsā عليه السلام Schluß. Aus diesem Grund ging es nur bis Sayyidinā Dawūd. Er war der letzte vor 'Īsā عليه السلام; er wurde von den jüdischen Leuten anerkannt.

Die Christen machten also bei Sayyidinā 'Īsā عليه السلام Schluß, der für sie der letzte Nachkomme Sayyidinā Ibrāhīms war, weil seine Mutter eine Nachfahrin Sayyidinā Ibrāhīms war عليه السلام. Im Islam sagt Allāh der Allmächtige, nein, es ist nicht mit 'Īsā عليه السلام beendet, es ist mit dem Siegel der Propheten beendet. Und das Siegel der Propheten war der Same der Propheten, aber nicht

der Letzte der Abkömmlinge Sayyidinā Abrahams عليه السلام. Denn soviele Generationen seid Rasūlullāh bis zum *Yaum al-Qiyāma* tragen dieses königliche Blut. So läßt Allāh der Allmächtige den Niedrigen und Armen, der von niemandem akzeptiert wird, unter der Flagge des Nachkommen Rasūlullāhs Sayyidinā Ḥuseins sein. Wohingegen alle König, Sultane, großen Heilige, denen Allāh die Kontrolle über die Welt gibt, unter der Flagge Sayyidinā Ḥasans sind. Die Sharifen sind von Sayyidinā Ḥasan, und das königliche Blut ist von ihm. Die Sayyids, die Niedrigen unter der Flagge Sayyidinā Ḥuseins bis zum Jüngsten Tag, sie erhalten auch dieses Erbe von ihm.

Z.: Aber sie beide sind vom Hause Davids?

A.: Natürlich! Sie sind alle Nachkommen Ibrāhīms عليه السلام, dem Vater aller. Denn in der Zeit Nuḥs عليه السلام starben alle, die lebten; es waren nur die drei Söhne Sayyidinā Nuḥs, und ihnen schickte Allāh den wichtigsten, Sayyidinā Abraham, um Sayyidinā Nūḥ عليه السلام zu vertreten und als Vater für alle Propheten und Gesandten Allāhs des Allmächtigen zu stehen bis zum Siegel der Propheten عليه السلام. So kam jeder, der kam, durch ihn. Die Christen hielten sich an das, was die Thora sprach, daß der Abkömmling Sayyidinā Davids عليه السلام bis zum *Yaum al-qiyama* die Kontrolle haben werde. Aber in Wirklichkeit kam nach Dawūd عليه السلام Sayyidinā Sulaimān, und er war ein König. Und nach Sayyidinā Sulaimān war Sayyidinā Yaḥyā عليه السلام. Von Sayyidinā Yaḥyā kam Sayyidinā Isā عليه السلام. Nach Sayyidinā Isā das Siegel der Propheten عليه السلام. Es gibt andere Propheten, die nicht Nachkommen Sayyidinā Abrahams عليه السلام waren wie Jushawa, er war ein großer Propheten, oder Samuel – sehr viele, die nicht Nachkom-

men Abrahams عليه السلام waren, so war ihnen nicht gegeben, Herrscher oder Könige zu sein.

Z.: Was war die Aufgabe der Jinn im Blut?

A.: Zu flüstern, zu flüstern und einen vom Inneren her zu berühren. Allein durch die Berührung läßt es den Menschen seinen Verstand vom rechten Weg Allāhs des Allmächtigen abkommen. Es bringt ihn dazu, seinen Verstand in falscher Weise zu benutzen. Hierzu sagt Allāh der Allmächtige, daß der, der von Jinn oder Shaitan berührt wird, schnell sagen soll: „*A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm!*“, dann schickt Allāh Engel, diese Berührung auszulöschen, damit jener dann in rechter Weise ist. Das bedeutet: Ich beziehe mich auf dich, um mich vor dem Flüstern Shaitans zu schützen, da er wie ein Hund ist; niemand kann ihn kontrollieren, nur sein Besitzer.

Z.: Es gibt einen neuen Film, der heißt „21 Gramm“, in dem sie sagen, der Unterschied zwischen einem lebendigen und einem toten Körper seien 21 Gramm, und so sagen sie, es sei das Gewicht der Seele. Was ist daran?

A.: Sie sagen, es sei das Gewicht der Seele. Aber das ist nicht wirklich wahr. Das Gewicht ist in Wahrheit das der Engel.

Z.: Also haben die Engel ein Gewicht?

A.: Natürlich. Allem setze Allāh ein Maß, so auch den Engeln. Aber die Seele – nein. Sie ist aus der Welt des Befehls, ein Befehl von Allāh dem Allmächtigen: Sei! Und sie wird sein. Sie ist von *Latīf*, der Eigenschaft der *Feinheit* Allāhs. Kein Gewicht, kein Material, keine Begrenzung, keine Grenze, nichts. Wenn sie unseren äußeren Körper wiegen können und anschließend den toten, werden sie dasselbe Gewicht vorfinden. Aber

sie können nicht, sie haben keine genaue Waage hierfür, was immer den Toten bedeckt. Es bedecken den Toten alle Engel, die all ihr Leben mit ihm waren, sie sind Zeugen bei ihm. Sie müssen mit ihm sein. Alle Jinnen, Dämonen, alle, die geistig oder körperlich aus unserem Körper kommen oder als Keime, müssen uns bedecken und uns folgen, bis wir in den Händen Allāhs sein werden.

Z.: Was war jetzt die Verbindung des Blutes und des Wassers?

A.: Es ist Wasser. Im Körper ist es Blut. Auf dem Land ist es Wasser. In den Bergen ist es Wasser. In den Meeren ist es salziges Wasser. – Wie kann man herausfinden, daß es Wasser ist? Wenn die Nieren das Blut reinigen, wird man sich in den Schlafraum begeben. Kommt Blut aus uns? Nein, Wasser.

Z.: Und was ist die Bedeutung der Beschreibung des Paradieses mit Gärten, unter denen Wasser fließt? Was hat das mit Blut zu tun?

A.: Dies ist eine spirituelle Erklärung, keine realistische. Dieser Körper ist Allāh dem Allmächtigen viel wertvoller als die Paradiese, denn Allāh der Allmächtige erschuf das Paradies für wen? Für diesen Körper! So ist dieser Körper Allāh dem Allmächtigen viel wichtiger. ...



LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmattlenweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •